

Keine Ortszeitung, aber Informationen, die Sie haben sollten!

20. Juni 2018

Neue Gesichter

In der Fraktion DIE.LINKE der Gemeindevertretung gibt es eine wichtige Veränderung. Unser langjähriger Vorsitzender, Klaus Körner, den wir als geradlinigen und beharrlichen Mitstreiter schätzen gelernt haben, ist aus der Gemeindevertretung ausgeschieden.

Selbst betroffen, hat er sich wie kein Gemeindevertreter zuvor mit hoher Sachkunde insbesondere um die Rechte von Behinderten und die Durchsetzung von Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich engagiert. Sein Nachfolger bin ich, Thomas Kraatz.

Mit der Entscheidung zur Vergabe des Auftrages „Neubau und Betrieb einer Kindertagesstätte“ mit 100 Plätzen ist ein wichtiges Zeichen gesetzt, endlich deutlich mehr Kapazität zu schaffen. Dazu hatten wir vor gut einem Jahr die Verwaltung aufgefordert. Der anhaltende Zuzug in unseren Ort macht es erforderlich, weitere Betrachtungen zu Standort und Betrieb von Kitas vorzubereiten.

Für die Petershagener Grundschule ist der Bauantrag für die Turnhalle eingereicht worden. Der Abriss der alten Gebäude des Bauhofes für den Schulneubau erfolgt in den nächsten Monaten. Das konnte unser neuer Bürgermeister, Herr Marco Rutter, in seinem ersten Bericht der Gemeindevertretung vortragen.

Wir wünschen dem Chef der Verwaltung stets den nötigen Weitblick und viel Erfolg dabei, Petershagen/Eggertsdorf voranzubringen.

Auch über den weiteren Platzbedarf im Grundschulbereich muss nachgedacht und ein Neubau-Standort in Betracht gezogen werden. Eine finanziell geförderte Kombination von Kita, Grundschule und weiterführender Schule zu entwickeln, erscheint sehr interessant.

Der Umbau von Grundschule und Hort in Eggertsdorf ist fast abgeschlossen, doch die Barrierefreiheit im Hortbereich noch nicht realisiert. Dazu gibt es Fördermöglichkeiten aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Landes. Hier fordern wir Bürger-

(Fortsetzung...)

Umdenken erforderlich: Mit dem Bus zur Bahn!

Im derzeitigen Entwurf des Landesnahverkehrsplanes für Berlin und Brandenburg bis 2030 ist für die S-Bahnlinie 5 noch keine Taktverdichtung eingeplant. Das ist auf Dauer nicht hinnehmbar. Deshalb müssen alle Anliegergemeinden und ihre Nachbarn gemeinsam weiter Druck auf die Entscheidungsträger ausüben. Gerade dieser Bereich verzeichnet die höchsten Zuwächse an Fahrgästen im öffentlichen Personen- und Nahverkehr und eine Zunahme des PKW-Verkehrs! Diese Entwicklung war vorhersehbar, hält unvermindert an, ist statistisch belegbar und den Verantwortlichen in Verwaltung, Politik und vor allem dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg bekannt.

Was wollen wir? Keine weiteren großflächigen Parkplätze an den S-Bahnhöfen, da kaum noch Flächen vorhanden sind und die Zunahme des Ver-

kehrs aus ökologischer und ökonomischer Sicht unsinnig ist. Umsteigen auf den Bus zur Bahn ist die Alternative.

Was ist zuerst tun? Die Verdichtung der Taktfolgen der Buslinien in der Hauptverkehrszeit früh und nachmittags ist das Wichtigste. Derzeit wird in den Ausschüssen und in der Verwaltung sowie in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden der offensichtlich gestiegene Bedarf geprüft. Auch über zusätzliche Linien und günstigere Streckenführungen muss nachgedacht werden. Dazu sind auch Ihre Ideen gefragt.

Seit 2011 fahren in den S5-Gemeinden innerorts Busse. Die nötige Taktverdichtung kostet in der Testphase von 2-3 Jahren etwa 500.000 € pro Jahr. Danach würde der Busverkehr Märkisch-Oderland dafür aufkommen.

Wilfried Hertel, Gemeindevertreter



Bennet Buchholz

Jugend will mitmischen

„Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.“

Man mag kaum glauben, dass dieser Satz vor über 2.300 Jahren von Aristoteles, einem der berühmtesten Lehrer der Geschichte, geäußert wurde. Er musste es ja wissen... Und sein Ausspruch trifft doch auf die heutige Jugend immer noch zu. Oder etwa nicht? Nun, um ehrlich zu sein: Nein, das trifft ganz und gar nicht zu.

Die Idee

In den letzten Wochen traf sich im Jugendclub Petershagen regelmäßig eine Gruppe junger Menschen, um gemeinsam Ideen zu ihrer politischen Teilhabe auszutauschen. Nach unserer Vorstellung lädt der Bürgermeister einmal im Jahr Kinder und Jugendliche zu einer großen Versammlung ein, auf der sie ihre Vertreter wählen, die dann für sie Ansprechpartner sind. Ähnlich wie die sachkundigen Bürger sollen diese in die Ausschüsse und die Gemeindevertretung gehen, um dort die Interessen „der Jugend“ zu

artikulieren und zu vertreten.

Bei diesem Projekt geht es jedoch nicht nur um ein rein politisches Handeln. Es soll auch der politischen Bildung dienen.

Das Jugendparlament wird nach unseren Vorstellungen eigene Veranstaltungen und Ausflüge organisieren, um durch attraktive und zugleich bildende Freizeitangebote das Interesse weiterer junger Menschen auf sich zu ziehen. Dafür benötigt es jedoch ein eigenes Budget.

(Fortsetzung ...)

(... Fortsetzung Jugend)

Allein geht's nicht

Sie merken, es gibt unter uns Ideen, es gibt Interesse und den Willen, zu gestalten. Wir bitten Sie als kreative Menschen und politisch Interessierte, uns zu unterstützen und dabei zu helfen, unsere Vorstellungen weiter zu entwickeln.

Vor allem wenden wir uns hiermit an die GemeindevertreterInnen und Vorsitzenden der örtlichen Parteien und Wählergemeinschaften. Wir bitten Sie, durch eine Veränderung der Hauptsatzung der Gemeinde die rechtliche und politische Grundlage für ein Kinder- und Jugendparlament zu schaffen sowie uns mit Rat und Tat, mit Ideen und Vorschlägen zur Ausgestaltung dieses Projekts zu unterstützen.

Das funktioniert mit Erfolg schon in vielen Städten und Gemeinden Deutschlands und sollte auch in Petershagen/Eggersdorf auf die Beine gestellt werden.

Bennet Buchholz

(...Fortsetzung Neue Gesichter)

meister und Verwaltung auf, entschlossen zu handeln und die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Unser Antrag für eine Personalstelle für Sozialberatung war seinerzeit erfolgreich. Es hat sich gezeigt, dass dieses Angebot angenommen wird und den Bürgern Hilfe und Unterstützung gibt. Zukünftig sollte dafür noch mehr Kapazität bereitgestellt werden.

Bei der Jugend- und Schulsozialarbeit zeichnet sich, wie ebenfalls berichtet wurde, das gleiche Bild ab.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kraatz, Fraktionsvorsitzender

Die Partnerschaft von Petershagen/Eggersdorf mit der polnischen Gemeinde Bogdaniec dokumentieren am dortigen Rathaus seit dem 26. Mai große Buchstaben mit Fotomotiven aus beiden Orten. Bürgermeisterin Krystyna Plawska hat sie mit ihren Kollegen Olaf Borchardt und Marco Rutter sowie den Teilnehmern der 15. Fahrrad-Freundschaftstour angebracht, gerade weil der europäische Gedanke derzeit in Warschau in Frage gestellt wird.



Jetzt endlich!

Es kommt Bewegung in den Ausbau der L33 (Altlandsberger Chaussee) in Eggersdorf Nord.

Ich erinnere an unsere Protestaktion zur zeitlichen Vorziehung des Bauvorhabens, die zu einer Ortsbesichtigung der Ministerin Kathrin Schneider führte. Das blieb zunächst ohne ein greifbares Ergebnis. Gleiches erlebten wir auf unsere Anfrage an den Petitionsausschuss des Landtages Brandenburg. Die Baumaßnahme wurde nicht vorgezogen.

Mittlerweile überraschte uns im April eine Mitteilung der MOZ, wonach in diesem Sommer Baustart sein soll. Das wollte ich im Gespräch mit dem für dieses Bauvorhaben am besten vertrauten Herrn Reinhard Dornitzsch, Sachgebietsleiter Tiefbau unseres Bauamtes, bestätigt wissen. Seine von vollem Optimismus getragene Antwort: **Ja, der Baubeginn wird im Juli/August 2018 sein.**

Wegen der Kompliziertheit des Bauvorhabens hob er u. a. besonders hervor: Die Gesamtbauzeit beträgt 2 Jahre. Das Bauvorhaben ist in 9 Teilabschnitte unterteilt.

Gebaut wird vom westlichen Ortseingang einschließlich Mühlenfließbrücke bis zur Kreuzung der L303 östlich

vom Gartenbaubetrieb Kolbinger. Die Realisierung erfolgt in jeweiliger Vollsperrung der einzelnen Bauabschnitte.

Nach Vorliegen des Bauablaufplanes werden zur Minderung der Auswirkungen durch das Tiefbauamt je eine Informationsveranstaltung mit privaten Anliegern bzw. Gewerbetreibenden durchgeführt.

Harald Gansel

EINLADUNG

Hartz IV contra Grundeinkommen?

bedingungsloses Grundeinkommen, soziales Grundeinkommen, öffentlicher Beschäftigungssektor oder sozialer Arbeitsmarkt... ?

Diskussion mit Dr. Andreas Bernig,

Sprecher für Arbeitsmarktpolitik und Gewerkschaften der Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg Montag, den 25. Juni 2018, 19.30 Uhr im Vereinsraum der Giebelseehalle

Wie kam Karl Marx nach Eggersdorf?

Das Denkmal wurde aus Anlass seines 100. Todestages errichtet und am 14. März 1983 eingeweiht.

Dr. Horst Melchert hat dieses Vorhaben maßgeblich initiiert, Es steht auf dem Platz vor dem „Landgasthof zum Mühlensteich“ und ist heute für manchen Touristen eine Attraktion

Zum 200. Geburtstag am 5. Mai 2018 veranstaltete DIE LINKE eine Gedenkfeier für den weltbekannten Philosophen und politischen Ökonomen, von dem sogar Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) sagte: „Er war ein großer Denker seiner Zeit, von dem ich viel gelernt habe.“

Das Relief entwarf Nationalpreisträger Prof. Thieme. Gebaut wurde es vom damaligen Ratsmitglied der Gemeinde Eggersdorf, Manfred Rosin und Maurerpolier Otto Günzler. Die Finanzierung erfolgte über die 5-Pfennig-Kulturabgabe der DDR, welche damals u. a. auf alle Eintrittskarten erhoben wurde.

Wolfgang Förster

ac erscheint ohne feste Reihenfolge.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber behält sich Veröffentlichungen, ggf. in sinnwahren Auszügen vor.



Hinweise und Informationen richten Sie bitte an:

Thomas Kraatz	Wolfgang Zielke
Elbestr. 5	Bötzseestr. 120 b
15370 Petershagen	15345 Eggersdorf